

PRESSEINFORMATION

Feierliche Auszeichnung von Münsters Krankenhäusern

Sechs auf einen Streich

Münster ist weltweit die erste Stadt, in der alle Krankenhäuser mit dem Siegel „Qualifizierte Schmerztherapie“ ausgezeichnet wurden

Münster, 12. November. „Wer künftig den Anspruch hat, ohne Schmerzen im Krankenhaus zu liegen, kommt an Münster nicht mehr vorbei. Denn weltweit ist die Westfalenmetropole die erste Stadt, in der alle Krankenhäuser mit dem Siegel ‚Qualifizierte Schmerztherapie‘ ausgezeichnet wurden.“ Münsters Oberbürgermeister Markus Lewe blickt stolz in die Runde der Krankenhausvertreter, die sich zur feierlichen Verleihung des Siegels „Qualifizierte Schmerztherapie“ eingefunden haben. Nach dem bereits im Jahr 2006 zertifizierten Universitätsklinikum konnte im Rahmen des Aktionsbündnisses Schmerzfreie Stadt Münster in allen weiteren Kliniken das Schmerzmanagement optimiert werden. Vorausgegangen war ein fast zweijähriger Prozess, bei dem über 2600 Befragungen bei Patienten und Mitarbeitern durchgeführt wurden. Verliehen wird die Auszeichnung von der Gesellschaft für Qualifizierte Schmerztherapie - Certkom e.V., in dem sich zwei medizinische Fachgesellschaften sowie der Berufsverband für Pflegeberufe (DBfK) gemeinsam um qualifizierte Schmerztherapie bemühen.

Der Leiter des Aktionsbündnisses Schmerzfreie Stadt Münster, Prof. Jürgen Osterbrink, beleuchtet die Dimension dieser Komplettabdeckung. „Münsters Gesundheitssystem hat hier wirklich Pionierarbeit geleistet.“ Denn derzeit seien deutschlandweit bisher 76 Kliniken mit dem Siegel „Qualifizierte Schmerztherapie“ ausgezeichnet. „Da ist bei über 2000 Krankenhäusern bundesweit noch viel Luft nach oben“, so der Projektleiter.

Teilgenommen an dem Mammutprojekt, in dessen Verlauf fast 2200 Zeitstunden von Studienassistenten geleistet wurden, haben das Herz-Jesu-Krankenhaus, das St. Franziskus-Hospital, das Clemenshospital, die Raphaelsklinik, das Evangelische Krankenhaus Johannisstift und die Fachklinik Hornheide. „Wenngleich die teilnehmenden Häuser schon zu Beginn des Projektes ein recht gutes Schmerzmanagement hatten, konnte doch vieles noch deutlich verbessert werden“, zieht Projektmitarbeiterin Nadja Nestler Bilanz. Beispielsweise könne nun auch bei dementen, verwirrten oder wachkomatösen Patienten Schmerz viel besser eingeschätzt werden. Auch das Timing habe sich enorm verbessert: „Es gibt jetzt genaue Schemata und Verfahrensanweisungen für die Mitarbeiter, die im Endeffekt dazu führen, dass kein Patient länger als 30 Minuten auf eine adäquate Schmerztherapie warten muss“, so Nestler, die als Projektkoordinatorin und Expertin für den Bereich Krankenhaus alle Kliniken intensiv während des Prozesses begleitet hat.

„Die Auszeichnung aller beteiligten Kliniken in Münster stellt auch für uns einen besonderen Höhepunkt im Projekt dar“, resümiert Osterbrink. „Was wir hier erstmals für eine ganze Kommune leisten durften, kann Modellcharakter für andere Städte haben. Erstmals sei es gelungen, die Kernbeteiligten aus dem komplexen Organismus der Gesundheitsversorgung von rund 290.000 Menschen mit ins Boot zu holen. „Gemeinsam wurde nicht nur der Ist-Zustand aufgezeigt, sondern auch dafür gesorgt, dass die Versorgungsstrukturen künftig noch besser werden.“ „Die Welt der Schmerzexperten blickt auf Münster“, dankt er Oberbürgermeister Markus Lewe stellvertretend für das Engagement der ganzen Stadt.

Das Projekt wird auch im kommenden Jahr weiter geführt. Es seien noch viele spannende Ergebnisse zu erwarten, so Projektleiter Osterbrink. Erst Ende 2013 werde mit dem Abschluss gerechnet.

Pressekontakt:

Medienhaus Münster GmbH
An der alten Ziegelei 36b
48157 Münster

Babette Lichtenstein van Lengerich
Tel.: 0251-922669-10

Sarah Thieme
Tel.: 0251-922669-21

babette.lichtenstein@medienhaus-muenster.de

sarah.thieme@medienhaus-muenster.de

Bildunterschriften zu den anhängenden Pressefotos

((BU bild_1.jpg)) Die Vertreter der Krankenhäuser, der Stadt und des Aktionsbündnis Schmerzfreie Stadt Münster sind gemeinsam stark gegen den Schmerz: (v.l.) Dr. Susanne Schmidt, Raphaelsklinik, Prof. Dr. med. Dr. phil. Gerhard Brodner, Fachklinik Hornheide, Dr. Bernhard Thülig, Dezernatsleiter für Öffentliche Gesundheit der Bezirksregierung Münster, Prof. Dr. Michael Möllmann, St. Franziskus-Hospital Münster, Dr. Birgit Roesner, St. Franziskus-Hospital, Prof. Dr.med. Ralf Scherer, Clemenshospital, Prof. Dr. Ulrich Hartenauer, Evangelisches Krankenhaus Johannisstift Münster, Prof. Dr. Jürgen Osterbrink, Nadja Nestler, Aktionsbündnis Schmerzfreie Stadt Münster, Prof. Dr. Stephan Klaus, Herz-Jesu-Krankenhaus Münster-Hiltrup, Markus Lewe, Oberbürgermeister Stadt Münster.

((BU bild_2.jpg)) Ist stolz auf das starke Schmerzmanagement in Münster: Oberbürgermeister Markus Lewe.

((BU bild_3.jpg)) Prof. Jürgen Osterbrink (r.), Leiter des Aktionsbündnis Schmerzfreie Stadt Münster, und Nadja Nestler, Projektmitarbeiterin, freuen sich, dass alle Krankenhäuser in Münster das Siegel „Qualifizierte Schmerztherapie“ erhalten haben.

Fotos von der Veranstaltung halten wir nach der Veranstaltung ab ca. 15 Uhr für Sie bereit unter

<http://www.medienhaus-muenster.de/download/pressefotos/krankenhauszertifizierung.zip>

Aktionsbündnis Schmerzfreie Stadt Münster

Das **Aktionsbündnis Schmerzfreie Stadt Münster** unter der Schirmherrschaft von Bundesgesundheitsminister Daniel Bahr ist ein auf mehrere Jahre angelegtes Forschungsprojekt, das erstmals über Institutionsgrenzen hinweg die komplexe Versorgung von Schmerzpatienten innerhalb eines städtischen Gesundheitssystems untersucht. Ziel des Aktionsbündnisses ist es, Wissens- und Versorgungslücken im Bereich des Schmerzmanagements an den Schnittstellen städtischer Gesundheitseinrichtungen zu erkennen und zu schließen.

Das Projekt beginnt mit der Erhebung des Ist-Zustands des Schmerzmanagements in den jeweiligen Einrichtungen. Als Instrumente dienen Fragebögen für das medizinische und pflegerische Personal sowie für Patienten und Angehörige. Auf Basis der Ergebnisse erarbeitet ein Expertenteam Optimierungsvorschläge zum Schmerzmanagement, die sich an medizinischen und pflegerischen internationalen Qualitätsstandards orientieren. Wesentlicher Bestandteil ist die Schmerzmessung und -dokumentation. Eine Verbesserung der Schmerztherapie soll zudem durch die Etablierung fach- und berufsübergreifender Therapiestandards bei akuten und chronischen Schmerzen erreicht werden sowie durch eine aufeinander abgestimmte medikamentöse und nicht-medikamentöse Behandlung. Nach der Implementierung werden alle Einrichtungen re-evaluiert.

Weitere Informationen zum Projekt sind unter www.schmerzfreie-stadt.de abrufbar.

Schirmherrschaft „Aktionsbündnis Schmerzfreie Stadt Münster“:

Daniel Bahr, Bundesminister für Gesundheit

Kooperationspartner „Aktionsbündnis Schmerzfreie Stadt Münster“:

- Apothekerkammer Westfalen-Lippe
- Barmer GEK
- Bezirksregierung Münster
- Deutscher Berufsverband für Pflegeberufe (DBfK)
- Deutsche Gesellschaft für Palliativmedizin e.V. (DGP)
- Deutsche Schmerzliga e.V.
- Deutsche Schmerzgesellschaft e.V. (vormals DGSS)
- Facharztinitiative Münster
- Gesellschaft für Qualifizierte Schmerztherapie Certkom e.V.
- Hausärzteverbund Münster (HVM)
- Institut für Versorgungsforschung in der Dermatologie und bei Pflegeberufen (IVDP)
- MEDICA Deutsche Gesellschaft für Interdisziplinäre Medizin e.V.
- Palliativnetz Münster e.V.
- Praxis für ganzheitliche Schmerztherapie Münster
- Schmerztherapiezentrum Münster
- Universitätsklinikum Münster (UKM)

Das Projekt wird von der Stadt Münster sowie dem Land Salzburg unterstützt. Hauptförderer des Aktionsbündnisses ist das Unternehmen Mundipharma.

- Das Aktionsbündnis Schmerzfreie Stadt Münster war auf der Shortlist „Umsetzung“ des **Preises für Gesundheitsnetzwerker** 2012.

Weitere Informationen erhalten Sie unter www.schmerzfreie-stadt.de.